

Homöodynamische Aufstellungen



Human-Nosoden

Die Energie der Menschwerdung



Wenn Mutter Erde in uns spricht...

*Über das empfindsame Erleben in einer Aufstellung
gelangen wir in ein anderes Feld der Wirklichkeit.
Die Verbindung mit Erde und Kosmos wird spürbar,
lässt uns still werden und innehalten,
um neues Wissen zu erfassen.*

Einführung

Die Methode der Aufstellungen ist, neben dem ursprünglichen Familienstellen, ein hervorragendes Medium um wirkende Zusammenhänge, Prinzipien und Ordnungen sichtbar zu machen.

Homöodynamische Aufstellungen dienen der erweiterten Arznei- und Naturbetrachtung in der Homöopathie. Als experimentelle Schau ermöglichen sie den Blick auf die homöopathischen und damit lebendigen Zusammenhänge der Schöpfung. Auftretende Empfindungen und Wahrnehmungen der stellvertretenden Teilnehmer erlauben Zugang zur „Bibliothek der Erde“, d.h. zu den Heilkräften der Mineral-, Pflanzen-, Tier- und Menschenwelt, wie wir sie auch homöopathisch verwenden.

Homöopathie und Aufstellung entsprechen dabei einem universalen Prinzip: wie oben so unten, wie Innen so Außen, wie im Einzelnen so im grossen Ganzen. Deshalb stehen Aufstellungen homöopathischer Themen immer im Zusammenhang zu Mensch, Natur und Kosmos.

Homöodynamische Aufstellungen dienen einer sich vorwärts wagenden Homöopathie

Über Homöodynamische Aufstellung gelingt ein zusätzlicher Einblick in Arzneisubstanzen und deren Beziehungen und Wirkkräfte. Diese Aufstellungen sind eine Gruppenarbeit und dienen der Begegnung von Mensch und Natur auf energetischer Ebene.

Die Melodie des Universums liegt jenseits menschlicher Worte

Mit der Möglichkeit der phänomenologischen Betrachtung in einer Aufstellung können Hintergründe beleuchtet und verstanden werden. Die Ganzheitlichkeit einer Aufstellung verbindet die Homöopathie mit dem emotionalen Erfahren, dem Körpererleben und dem energetischen Empfinden wie wir es beispielsweise in der homöopathischen Methode von Sankaran finden. Welches innere Empfinden wird spürbar beim Eintritt in das Energiefeld? Wie ist der „Innere Klang“ dieser Wesenskraft?

Gruppen-Aufstellungen sind eine Möglichkeit der transpersonalen Energiearbeit

Sobald Menschen - zwei, drei oder eine Gruppe - zusammen sind wirken energetische Pole: Nähe und Distanz, Sympathie – Antipathie, Verbundenheit – Trennung, stärkend - schwächender Einfluss uvm. Diese Wahrnehmungen zeigen sich jenseits von Worten als energetisch wirksame Prinzipien. In so einem Feld wird allumfassendes Wissen wahrnehmbar. Das Potenzial dieser Arbeit dient der homöopathischen Vertiefung und Bereicherung. Diese Empfindungen dienen als Brücke zum Verständnis der Ähnlichkeit von Substanz, Natur und Mensch.

Homöodynamische Aufstellungen stehen allen Interessierten offen

Die Teilnahme dient neben der Erweiterung der homöopathisch-ganzheitlichen Naturerkenntnis auch der Wahrnehmungsschulung und Erweiterung des eigenen Erlebens in Bezug zum jeweiligen Thema. Darüber hinaus wirken diese Energie-Aufstellungen für Teilnehmende heilsam berührend und vielleicht, das wäre ein Wunsch, als energetisch gute Kraft im großen Ganzen.

Homöodynamische Aufstellungen - Vorgehensweise

Zum jeweiligen Thema (z.B. aus Mensch-, Tier-, Pflanzen- oder Mineralreich) werden von der Gruppe Begriffe und Ideen gesammelt. Über eine Person aus der Gruppe, d.h. ein Surrogat, wird kinesologisch befragt, welche dieser Aspekte aufgestellt werden. Anschließend werden Teilnehmer aus der Gruppe stellvertretend für die Wesenskräfte und Themen ausgewählt und im Raum aufgestellt. Die Teilnehmer berichten über Körper- und Sinneswahrnehmung, Gefühle, Empfindungen und ihre Beziehungen zueinander. Durch Umstellen oder den Bewegungen der Seele folgend, durch klärende Sätze oder Rituale zeigt sich schrittweise eine energetisch harmonische Ordnung. Erlebnisse und Erfahrungen einer anderen homöopathischen Wirklichkeit werden sichtbar und erlebbar.



Inhaltsverzeichnis

1.	Der Aufstellungsprozess.....	4
1.1	Begriffssammlung zum Thema „Human-Nosoden“	4
1.2	Ziel und Fragen der Gruppe im Zusammenhang	4
1.3	Aufstellung.....	4
2.	Amnion - Fruchtwasser	5
2.1	Anatomie/Physiologie.....	5
2.2	Amnion - Stellvertreter / Empfindungen.....	5
2.2.1	Zum Abschluss - im Kreis stehend.....	5
2.2.2	Antroposophie: Amnion - Heilmittel für Hauterkrankungen (Grenzen).....	5
3.	Amnionhaut - Fruchtblase	5
3.1	Anatomie/Physiologie.....	5
3.2	Amnionhaut – Stellvertreter / Empfindungen.....	6
3.2.1	Antroposophie: Amnionhaut als Neurodermitis-Arznei.....	6
4.	Funiculus umbilicalis - Nabelschnur.....	6
4.1	Anatomie/Physiologie.....	6
4.1.1	Mythologie.....	6
4.2	Nabelschnur – Stellvertreter / Empfindungen.....	6
4.2.1	Hypothese.....	7
4.2.2	Chakrenbezug	7
5.	Placenta – Mutterkuchen	7
5.1	Anatomie-Physiologie	7
5.2	Placenta – Stellvertreter / Empfindungen.....	7
6.	Schwangerschaft ⇔ Uterus ⇔ Gebärmutter	7
6.1	Gebärmutter – Stellvertreterin / Empfindung	7
6.1.1	Hypothese.....	7
7.	Inkarnation / Manifestation ⇔ Fötus	8
7.1	Inkarnation - Stellvertreter / Empfindungen	8
7.1.1	Abschlussmeditation.....	8
7.1.2	Traum nach der Aufstellung.....	8
8.	Aufstellung - Abschlussbild	9
9.	Zusammenfassung - Humannosoden in der Praxis.....	9
10.	Chakrenzuordnung der aufgestellten Humannosoden	10



1. Der Aufstellungsprozess

1.1 Begriffssammlung zum Thema „Human-Nosoden“

Humannosoden

Amnion männlich/weiblich, Funiculus umbilicalis, Placenta, Amnion, Amnionhaut, Sperma, Eizelle, Uterus, Vernix, Hormone z.B. Follikulinum, andere Nosoden und Arzneien zu diesem Thema

Weitere Begriffe und Themen

sich einlassen, Zyklus, Mann / Frau, Schutz, Geborgenheit, Verantwortung, Liebe / Schöpfung, Öffnung, Verschmelzung, Zeugung, Inkarnation / Manifestation, Reifung, Schwangerschaft

1.2 Ziel und Fragen der Gruppe im Zusammenhang

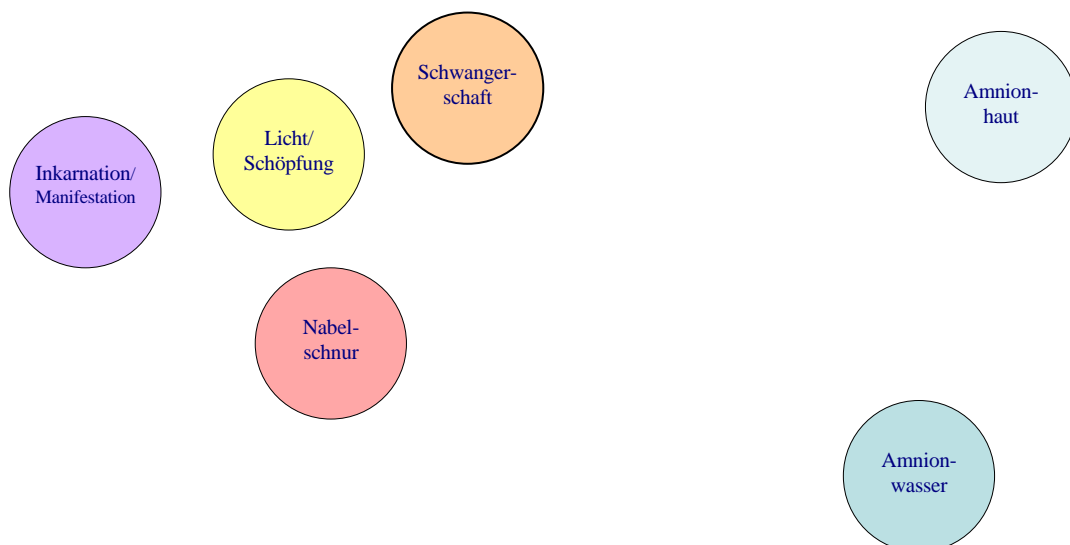
- Erweiterung des Wissens und der Erfahrung zu Humannosoden
- Welches Empfinden finden wir?
- Was und wann heilen Humannosoden?
- Haben sie Bezug bzgl. Kinderwunscherfüllung?
- Die Stufen des menschlichen Werdens - Entwicklungsprozess
- Tiere, was bewirken hier die Humannosoden

1.3 Aufstellung

Aufgestellt wurden nach kinesiologischer Befragung folgende Themen/Begriffe:

- Amnion - Fruchtwasser
- Amnionhaut
- Funiculis umbilicalis - Nabelschnur
- Liebe/Schöpfung
- Inkarnation/Manifestation ⇒ später Fötus
- Schwangerschaft ⇒ später „Gebärmutter“

Folgendes Bild wurde anfangs aufgestellt:





2. Amnion - Fruchtwasser

2.1 Anatomie/Physiologie

Das Ungeborene entwickelt sich in einem **flüssigkeitsgefüllten Raum**, der durch **die Fruchtblase begrenzt** wird. Die so gewährte **Bewegungsfreiheit** ist äusserst wichtig für die Ausformung der kindlichen Extremitäten. Das Fruchtwasser (Liquor amnii) dient außerdem als **mechanischer Schutz**. **Stöße von außen werden gedämpft** und die **Nabelschnur kann sich frei im Raum bewegen**. (Durchblutung wird nicht durch das Kindsgewicht behindert). Das Fruchtwasser ist **Bindeglied** im fetomaternen Stoffaustausch. Weniger als Ernährungssubstanz, vielmehr als **Flüssigkeitsspende**, d.h. auch als Trinkflüssigkeit, ist es für das Kind von grosser Bedeutung. Bis zur 20. SSW **diffundiert das Wasser durch die Haut des Feten**. Durch den osmotischen Druck entspricht die Konzentration des Fruchtwassers der extrazellulären Flüssigkeit des Feten.

2.2 Amnion - Stellvertreter / Empfindungen

Ich bin und stehe zwar an meinem Platz, doch ich spüre gleichzeitig wie es sich 2 – 3 m weiter vor mir anfühlt. Ein wellenartiges Gefühl setzt sich nach vorne immer weiter fort. Ich weiß und spüre genau, was auch dort 3 m weiter vorne vor sich geht und wie es da aussieht und sich anfühlt. Gefühl wie eine **Erweiterung von mir selbst**.

Dennoch ist der Platz, an dem ich stehe richtig: „Ich bin vom Wesen her ganz da, wo ich stehe.“

Bezug zu Amnionhaut (Stellvertreterin):

Ich möchte sie in meiner Nähe haben. Sie folgt mir auch bei jeder Bewegung. Wenn sie weg wäre, würde etwas fehlen; doch sie ist da. Ein eher neutraler Bezug zu ihr.

Bezug zur Inkarnation/Manifestation:

Wie **eine Einladung von mir** zu kommen und zu schauen. Ich will **die (im Raum) vorhandene Freude** zeigen. Alles ist möglich! Ich fühle mich **frei und unbegrenzt**. **Wie Gas in Form von Wasser**. Ungebunden und warm.

Dezentes Licht ist im Raum immer dabei.

2.2.1 Zum Abschluss - im Kreis stehend

Empfindung eine positive emotionale „**Überschwemmung**“ kommt hoch. So eine **Freude, weil es keine Grenzen gibt**. Ich kann überall hinfließen, in jede Ritze; es ist alles möglich für mich und alle anderen. Ich spüre **Wärme** in meinen Beinen (mir war vorher kalt) und eine überschwengliche Freude, weil **alles fließt und alles möglich** ist.

Bezug zur Amnionhaut: Ich spüre etwas **Vertrautes**, etwas **Beschützendes** (nicht mehr neutral). Sie ist da und das ist sehr gut so. Es würde etwas fehlen, eine plötzliche Lücke, ein unvorhersehbarer Abgrund würde entstehen, wenn sie nicht da wäre. Freude in den Körper zu gehen.

2.2.2 Antroposophie: Amnion - Heilmittel für Hauterkrankungen (Grenzen)

Stellvertreter-Empfindung in der Aufstellung: Wie wenn ich mit den Fingern die warme Freude in jede Pore der äußeren Haut hineinfließen lassen möchte. Ich möchte vermitteln, wie es sich anfühlt, diese Freude zu erleben.

3. Amnionhaut - Fruchtblase

3.1 Anatomie/Physiologie

Die **Fruchtblase** besteht aus 2 Eihäuten: Chorionhaut außen und der Amnionhaut innen. Die Chorionhaut geht am Plazentarand direkt in die Chorionplatte der Plazenta über. Die **Chorionhaut** unterstützt die Plazenta im fetomaternen Stoffaustausch, sie **bildet Fruchtwasser welches durch die Amnionhaut diffundiert**. Die Eihäute sind gegeneinander verschieblich und garantieren eine **stabile Fruchthülle**. Die innen gelegene Amnionhaut ist transparent, **bildet eine passiv durchlässige, reißfeste Schicht** und nimmt am fetomaternen Stoffaustausch teil. Die Amnionhaut wird nicht von Kapillaren versorgt und ist auf die **Ernährung durch das Fruchtwasser angewiesen**.



3.2 Amnionhaut – Stellvertreter / Empfindungen

Anfängliches Verlangen in den **Spiegel** im Raum zu schauen. Gefühl nicht gesehen zu werden. Auch später stark das Gefühl bzw. Schmerz **angeblickt jedoch nicht erkannt** zu werden. (Spiegel, Mond = Hülle, Silber). Ich fühle mich sehr weiblich – sorgen, schützen, umhüllen - als das **weiblichste** von allen. Viel Empfinden von **Sorgen** und **Umhüllen. Schützen** und **dabei nicht erkannt werden**. Ich **schütze das Fruchtwasser** und dennoch bin ich für es neutral und werde nicht gesehen. Ich möchte **Raum für Freude** zur Verfügung stellen. Empfinden einer **embryonalen Schutzhülle**, die wie eine „Mauer“ Kind und Fruchtwasser hält. Die Freude und der Raum dafür ist so wichtig. **Abschließend** das **Gefühl ich muss gehen, doch vorher möchte ich noch die Freude von Amnion, dem Fruchtwasser, hören**.

(Bemerkung: Die Fruchtblase stirbt wenn das Kind kommt – Tod und Geburt – sind sich hier sehr nahe.)

3.2.1 Antroposophie: Amnionhaut als Neurodermitis-Arznei

Schutz für Neurodermitiker Hypothese: Wenn die Freude und der Austausch fehlt ⇨ Störung des Stoffwechsels

4. Funiculus umbilicalis - Nabelschnur

4.1 Anatomie/Physiologie

Die **Nabelschnur** verbindet den Fötus im Mutterleib über die Placenta mit dem Blutkreislauf der Mutter. Sie stellt damit die **Versorgung** mit Nähr- und Sauerstoff sowie die **Entsorgung** von Stoffwechselabbauprodukten wie Kohlendioxid – also den **Austausch** - sicher. Die schmerzunempfindliche Nabelschnur ist 50 – 60 cm lang, 1,5 - 2 cm im Durchmesser, meist spiralig gewunden und vom Amnion umgeben. Die Nabelschnur enthält Stammzellen, d.h. „Ur-Zellen“ aus denen noch jede andere Körperzelle differenziert werden kann.

4.1.1 Mythologie

Die Nabelschnur ist **der kosmische Baum, dessen Äste und Laubwerk den Himmel berühren und dessen Wurzeln hinabreichen bis in die Unterwelt**. Dieser kosmische Baum ist weltweit ein Symbol für die Nabelschnur, welches Baby und Plazenta miteinander verbindet. Eine Verbindung, die nach der Geburt gelöst wird.

Der Nabel

*"Ferner ist natürlicherweise der **Mittelpunkt des Körpers der Nabel**. Liegt ein Mensch mit gespreizten Armen und Beinen auf dem Rücken, und setzt man die Zirkelspitze an der Stelle des Nabels ein und schlägt einen Kreis, dann werden von dem Kreis die Fingerspitzen beider Hände und die Zehenspitzen berührt. Ebenso, wie sich am Körper ein Kreis ergibt, wird sich auch die Figur eines Quadrats an ihm finden. Wenn man nämlich von den Fusssohlen bis zum Scheitel Mass nimmt und wendet dieses Mass auf die ausgestreckten Hände an, so wird sich die gleiche Breite und Höhe ergeben, wie bei Flächen, die nach dem Winkelmaß quadratisch angelegt sind. (These des Vitruvius)*

4.2 Nabelschnur – Stellvertreter / Empfindungen

Der Nabel ist die zentrale sichtbare Mitte des Menschen aus seiner embryonalen Zeit im Mutterleib.

Gefühl als Nabelschnur ein energetisch flexibles und bewegliches Organ zu sein, das für verschiedenste Aufgaben bereit steht. Ich diene als Verbindung zwischen Innen (Stellvertreter, Gruppe) und Außen (Tafel, Zusammenfassung), Sorge für den Austausch untereinander im Inneren und stimme die Bedürfnisse des „Innenlebens“ mit dem äußeren (Organismus der Mutter) ab. Als Funiculus umbilicalis beobachte ich die Bedürfnisse im Inneren und gewähre die Versorgung durch das Außen.

Vermitteln und verbinden von Innen und Außen sowie Oben und Unten – Himmel und Erde. Nachfragen und Interesse an jedem Einzelnen, verschiedene Teile abzustimmen nach Außen zu bringen und zusammenzufassen.

Als Stellvertreter und Aufstellende hatte ich zwei Aufgaben und damit Entsprechungen. In Bewegung, Kommunikation und Austausch mit allen. Frage die einzelnen, fasse zusammen, nachfragen, innehalten, weitergeben – im ständigem Austausch. Verbindungen werden abgestimmt. Darüber hinaus wurde das Thema des Nabel aufgegriffen. Als **Kontakt mit der eigenen Mitte in Verbindung zum Außen!** Symbol für: **In der Mitte sein - etwas auf den Punkt bringen**.

Es besteht ein guter Bezug zu Inkarnation/Manifestation, Liebe/Schöpfung und zur Gebärmutter.



4.2.1 Hypothese

Ein Mittel für Menschen denen die eigene Mitte fehlt beziehungsweise die Anbindung an das eigene Zentrum (Nabel). Heilsam für Menschen deren Erlebnis im Mutterleib auf eine Unterbindung bzw. Kontraktion der Versorgung durch die Nabelschnur zurückzuführen ist. So könnten z.B. emotionale Traumen oder Krankheiten der Mutter dazu führen.

4.2.2 Chakrenbezug

Bezug zu Wirbelsäule (Verbindung von oben und unten) das Kehlchakra (Ausdruck des Inneren im Außen)

5. Placenta – Mutterkuchen

Die Energie der Placenta wurde als zusätzliche Sequenz durch Hineinstellen in die Aufstellung erspürt.

5.1 Anatomie-Physiologie

Sie besteht aus einem mütterlichen und einem fetal-kindlichen Anteil. Der Fetus kann weder selbständig atmen oder Nahrung aufnehmen, noch kann er Stoffwechselendprodukte ausscheiden. Aufgaben wie Atmung, Exkretion und Ernährung, die nach der Geburt Lunge, Leber und Nieren sowie Magen-Darm-Trakt übernehmen, erfüllt die Plazenta vor der Geburt bis zum ersten Atemzug.

5.2 Placenta – Stellvertreter / Empfindungen

Ich bin ein großer, runder Berg (nicht spitz), sehr standfest und völlig stabil. Ich spüre große Kraft und Ruhe von unten her kommend. Ich habe Bezug zu Nabelschnur und ein Gefühl der Verbindung. Atmung, Ernährung, Ausscheidung, Mutter/Kind, Schutz, Zwilling. Ich stehe kompakt, rund und gut geerdet. Ich gebe Sicherheit „So soll es sein!“ Gebe Sicherheit auf dem Weg, Erdung und Sorge „Vertraue, es wird für dich gesorgt!“

6. Schwangerschaft ⇒ Uterus ⇒ Gebärmutter

*Eine interessante Beobachtung war, dass aus der anfänglich aufgestellten **Schwangerschaft** im Laufe der Aufstellung zuerst **Uterus** und dann die „**Gebär-Mutter**“ wurde. (Uterus als Bezeichnung fanden alle nicht annehmbar.)*

6.1 Gebärmutter – Stellvertreterin / Empfindung

Das Grundgefühl ist, dass durch mich die Inkarnation/Manifestation hindurch muss. Ich pusche den Menschen in die Welt, damit er das lernen kann, was er lernen soll. Ich hatte eine starke Kraft im 2. Chakra und das Gefühl, dass ich Liebe und eine grosse Selbstverständlichkeit - „Alles ist gut, so wie es ist.“ - dem Menschen mit auf den Weg gebe. **Die Inkarnation/Manifestation kommt durch mich auf die Welt** und kann durch mich verkörpert werden. Es fühlte sich an, als hätte ich eine Aufgabenteilung mit der Nabelschnur. Die Nabelschnur ist eher für die materielle Versorgung und die Gebärmutter ist für die energetische Versorgung zuständig und wirkt zusätzlich **umhüllend** und **beschützend**. Mein Eindruck ist, dass die Nabelschnur auch durch die Gebärmutter versorgt wird. Die Nabelschnur ist wie ein Kanal für die Versorgung durch die Gebärmutter. Als ob die Plazenta einen Teil der Aufgabe der Gebärmutter übernimmt und wie ein Spiegel oder Zwilling der Gebärmutter ist.

Mit den Stellvertretern Amnion, Amnionhaut und Nabelschnur hatte ich auch eine wohltuende Verbindung, aber die intensivste Verbindung zu Inkarnation/Manifestation.

6.1.1 Hypothese

Mein Gefühl ist, dass das homöopathische Mittel „Uterus-Gebärmutter“ ein Mensch benötigt, der einen notwendigen Schritt im Leben nicht gehen kann oder will. Es ist wie jemand in die Kraft bringen um einen Entwicklungsschritt zu tun. Raus in die Welt und die Idee in die Tat umsetzen.



7. Inkarnation / Manifestation ⇒ Fötus

7.1 Inkarnation - Stellvertreter / Empfindungen

Zuerst nur Bezug zu Sonne-Licht-Göttliches-Geistiges Prinzip-Schöpferkraft. Dabei fühlte ich mich grenzenlos, groß, mächtig, alle überragend, nichts bezweifelnd, alles ist und alles ist so richtig wie es ist. Dann habe ich nur meine linke Körperseite gespürt: schwer. Die rechte Körperseite war nicht vorhanden oder eher das Gefühl, sie ist nicht formiert und ist nur geist- oder gasförmig. Fühle mich ganz mittig, Ichbezogen, habe alles gesehen, aber nichts hat mich wirklich berührt. Dann kam ein Schmerz in den linken Nackenbereich, wie ein Pusch mit Kontaktaufnahme zu „Schwangerschaft“. Hauptbezug war immer noch in der Mitte zum Licht/Göttlichen Prinzip. Dabei das Spüren das Allumfassende, alles Verbindende, eins zu sein mit allem und trotzdem individuell. Langsame Kontaktaufnahme zusätzlich mit „Nabelschnur“, aber immer noch **wenig eigenes Körpergefühl**.

Mit wachsendem Körpergefühl kam der Rollenwechsel zum **Empfinden der Verkörperung**: „**Ich bin der Fötus**.“ Dabei überkam mich große **Traurigkeit** mit einem Gefühl von **Abschiedsschmerz, Abschied von der Geborgenheit**. Beginn einer **Reise ins Ungewisse** mit Abenteuern und dem Wissen: „**Es ist wichtig und es muss sein, ich habe was zu erfüllen!**“ Im **Rücken** fühle ich eine **große Stärke** und **Stütze**. Eine große Kraft die wichtig ist für den „Pusch“ zu gehen. Alle anderen Stellvertreter waren für mich bis dahin nicht besonders wichtig. Sie hatten eher eine einladende, eine lockende Funktion, um zu kommen. Es war wie eine Selbstverständlichkeit, sich dieser „Werkzeuge“ zu bedienen ohne Dankbarkeit, ohne zu fordern „Ich will!“. Sie sind einfach da. In die Fülle greifen zu können ohne Bewusstsein, was es eigentlich ist, ohne Wertung. Einmal höre ich ganz klar die Mitteilung, die aus der Energie im Rücken kam: „**Du wirst hier alles vergessen, du wirst dich nicht mehr daran erinnern.**“

Zum Ende der Aufstellung, war es für mich schwer, dieses Gefühl im Rücken wieder herzuholen, vielleicht gibt es dafür keine Worte.

7.1.1 Abschlussmeditation

Die Verbindung mit dem ganzen Universum kam wieder und das Gefühl, das ganze Universum ist mit Leben erfüllt.

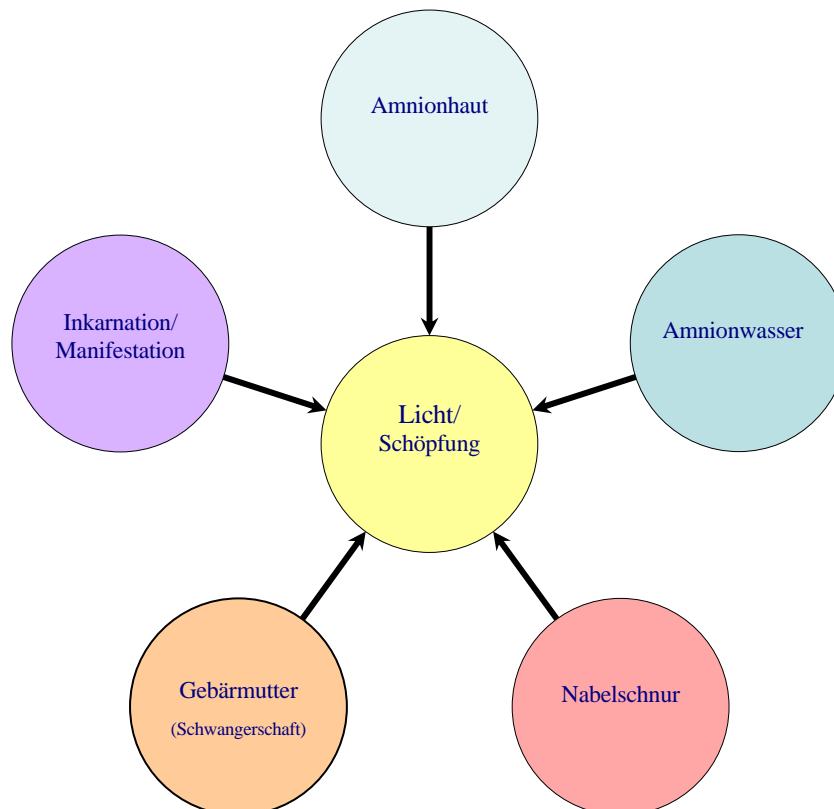
7.1.2 Traum nach der Aufstellung

Ich habe einen jungen Mann behandelt, machte Energiebehandlung und Cranio. Ich saß am Kopfende und hielt seinen Kopf in meinen Händen. Er fing zu weinen an und ich wusste, dass er seine Geburt erlebt. Dann sah ich mich als Hebamme, wie sie einem Mann aus einem engen Tor heraushalf. Es war ganz selbstverständlich, nicht dramatisch und ganz natürlich: ES IST GANZ EINFACH SO! Es ist keine Kunst, es ist ganz natürlich, selbstverständlich!



8. Aufstellung - Abschlussbild

Nach anfänglicher Stell- und Prozessarbeit vertrauten wir uns den Bewegungen des Geistes an. D.h. wir überließen uns dem führenden Impuls unseres Inneren oder Außen. Jeder auf den gemäßen Platz der harmonischen Ordnung, wie sie sich auch zeigen mag. Die Abbildung zeigt den Kreis als Abschluß. Jeder mit sich in Friede auf das Licht der Schöpfung blickend. Abb.



9. Zusammenfassung

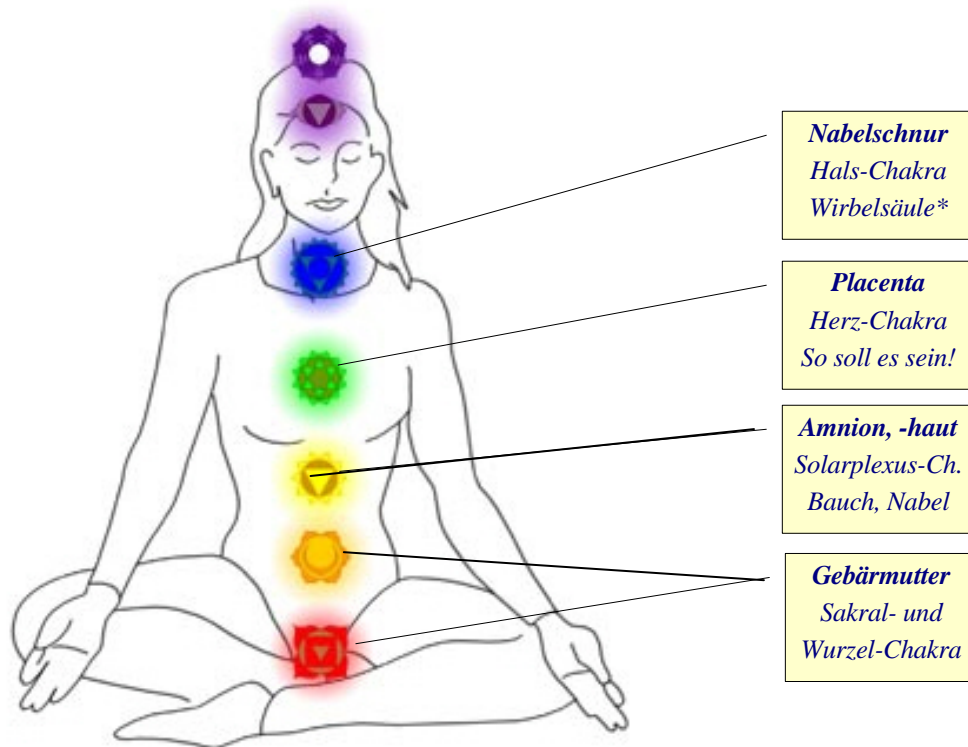
„Vertraue – dein Weg ist geschützt!“

Human-Nosoden zeigen ihre Heilkraft hinsichtlich konkreter Vorkommnisse am Ursprung des Lebens. Sie unterstützen bei primären Traumata (z.B. Nabelschnur-Spasmen im Mutterleib) und daraus folgenden Schwierigkeiten in der späteren Lebensentwicklung und fehlendem Urvertrauen. Primärgefühle gehören in eine Lebenssituation und Zeit in der der Ausdruck dieses Gefühls nicht möglich war. Human-Nosoden ermöglichen eine heilsame Nachnahrung eines frühen defizitären Bedürfnisses und ermutigen wohlwollend zum eigenen Ausdruck und Hinaustreten in die Welt.

Bemerkung: Human-Nosoden zeigen sie als heilendes Geschenk von uns Menschen an die Tiere.



10. Chakrenzuordnung der aufgestellten Humannosoden



*Funiculus umbilicalis: hat auch Bezug zu Wirbelsäule (Verbindung von Oben und Unten) wie das Kehlkakra (Ausdruck des Inneren im Außen)